

Staats-Anzeiger und Herald.

Jahrgang 31.

Grand Island, Nebraska, Freitag, den 14. Juli, 1911.

Nummer 46

Aus dem Staate.

Die Stadt Fairbury hat jetzt 6 Wirtschaften. Gegen John Butterbaugh hatte John C. Hartigan Einspruch erhoben, doch wurde derselbe vom Stadtrath abgewiesen.

Die Stadt Lincoln ist von Carl Kerr um \$10,000 Schadenersatz verklagt worden, weil er von einem elektrischen Lichtbogen gefallen ist und nicht fest stand, wofür er die Stadt verantwortlich macht.

Ein Arbeiter der Omaha und Council Bluffs Straßenbahn, David Kirk, wurde von einer schweren Kugel durchdrungen, die auf ihn fiel, so zerquetscht, daß er kaum mehr lebensfähig war. Man brachte ihn nach dem St. Joseph's Hospital, doch erlag er bald seinen Verletzungen.

Vor einigen Wochen fiel in der Nähe von Talmage Frau A. L. Fahrrecht beim Kirchentag vom Baum und trug dabei eine Wunde an einem Bein davon. Die Verletzung war fast geheilt, als Muttergottesfest eintrat und sie trotz aller Bemühungen der Ärzte starb.

Der Farmer Louis Nink in der Nähe von Winmore hat die Burlington Bahngesellschaft um \$1,960 Schadenersatz verklagt. Durch Anlage eines Grabens in der Nähe seiner Farm wurde der Lauf des Shaw Creek geändert und er litt durch Schaden. (Wir möchten hier geru et-Überweisung seines Landes Amt. d. Setzers.)

Wilde und gebrochen ist Ralph Neville, welcher sich vor etwa einem Jahre der Parole entzog, wieder zum Staatszuchthaus zurückgeführt und hat sich dem Warden Delahunt zur Verfügung gestellt. Er hielt sich jetzt seinem Ansehen in New York auf und machte den Weg zurück theils zu Fuß, theils auf den Brennschiffen von Jagen.

Die demokratische Staats-Convention findet am 25. Juli in Fremont statt und ist die Vertretung der Counties basirt auf die Stimmenabgabe für die Präsidenten-Electoren in 1908, nämlich einer Delegation auf 150 Stimmen oder größten Theil davon. Dies bringt die Zahl der Delegaten für die Präsidenten-Electoren auf 15 Delegaten berichtigt.

Der Grieche George Scheropolopolus und 29 andere Griechen von Omaha haben beim Arbeitskommissar Guye Beschwerde gebracht gegen C. S. Cotos, ihren Landsmann, weil er die Arbeiter ungebührlich ausbeutet. Er vermittelt Arbeit und ist thätig für die Union Pacific. Er läßt sich von \$6.00 bis \$8.00 bezahlen von Jedem dem er Beschäftigung verschafft und oft ist die Beschäftigung dann nicht derart wie versprochen oder sie dauert nur ein paar Tage. Cotos scheint seine Landsleute gehörig anzubauen.

Auf der Farm von Thomas Goodman neun Meilen nordöstlich von Tecumseh, die von W. M. Putnam gepachtet ist, brannte der große Stall nieder und verlor Putnam dabei ein Gespann Maulesel, vierzig Tonnen Heu, Getreide, Geschirre u. s. w. Das Feuer entstand durch Selbstentzündung in neuem Stroh. Dr. Putnam und Frau waren bei Ausbruch des Feuers in der Stadt, fuhr aber schnell per Auto nach Hause. Es bedurfte anstrengender Arbeit, das Wohnhaus zu retten. Der Verlust ist am Stall etwa \$1,800, Inhalt \$1000 und ist theilweise Versicherung vorhanden.

Ein netter Eisenbahnagent war Jack Bontherby Johnson der zu Brock angeheiratet war von der Missouri Pacific Bahn und seine Stellung am 10. Juni antrat und am 26. verschwand. Nachdem hat es mehrere Enthüllungen gegeben, Johnson hat einen Komplizen gehabt, mit dem zusammen man ihn zuletzt sah. Sie bestellten einen \$500 Diamantring von einer St. Louiser Juwelierfirma, der an die Bank zu Brock geschickt werden sollte und bezahlt wenn zufriedenstellend befunden. Von einer Juwelierfirma einer anderen Stadt ließen sie auf dieselbe Weise einen \$350 Diamantring schicken. Die Dinge trafen ein, doch die Bank bekam sie nicht zu sehen. Die Expresgesellschaft wird jedenfalls die Juweliere bezahlen müssen. Von Gubern der Pacific Express Co. soll Johnson auch etwa \$2000 erbeutet haben.

In Beatrice wird die Petition zurückgeführt für Erhaltung der Stadtregierung durch Kommission.

Er - Gouverneur Schallenberger wurde bei einem Eisenbahnunfall in Wisconsin leicht verletzt.

In Omaha soll am 2. August wieder eine Wahl abgehalten werden über die \$8,250,000 Wasserwert-Fonds. Bei der Wahl am 27. Juni stimmten weniger als 3,500 Stimmgäber dafür.

Verchiedene Banken im Staate sind vom Sekretär Rouse der Staatbankbehörde benachrichtigt worden, daß sie nicht unter dem Bankgarantiegesetz sind bis sie ihr Certificat haben.

Neuer - Kommissar Ed. Williams von Grand Island war Montag nach Weneham, um in Sachen das dort stattgehabte Brandes welcher neue Gebäude zerstörte eine Untersuchung zu machen. Er sondemirte sieben andere Gebäude als unsicher.

W. L. Stark, der Congressmann vom 1ten District, hat seine Petition eingereicht für Kandidat als Oberbürgermeister auf dem demokratischen Ticket. Er ist der fünfte Kandidat. Dies ist die letzte Woche für Eingabe von Petitionen und giebt es dieser Lage wahrscheinlich noch etliche Kandidaten mehr.

Von Salem in Richardson County kommt der Bericht eines phänomenalen Weizenertrages. Robert Taylor, südlich von der Stadt, erste- te von einem Felde 52 Bushels per Ader. Ein anderes Feld von ihm brachte 36 Bushels per Ader. Andere Erträge in der Nachbarschaft sind so hoch wie 49 Bushels.

Der 17 Jahre alte Willie Tjard erkrankt in der Nähe von Beaver Crossing im Blue River dem Baden. Dieser Junge war das reinste Anglistenfild. Vor fünf Jahren war er nach Beaver Crossing geschickt worden um Alkohol zu holen. Er brachte Salsalkohol, wodurch seine Mutter starb und sein Vater, ein Schmied, blümete.

Dankens von einer Union Pacific Lokomotive setzten die Weide auf Fred Ding's Place westlich von Central City in Brand und ließ das Feuer nach den Farmgebäuden zu. Die Familie war nicht zu Hause und in einem Auto vorbeifahrende Personen sahen das Feuer, welches bereits die Gebäude ergriffen hatte. Der große Stall und Nebengebäude wurden zerstört, etwa 25 Schweine und 2000 Hühner storn, sowie andere Sachen. Mit Mühe wurde das Wohnhaus gerettet. Lokomotivfunkten setzten auch das Weizenfeld auf der alten Hart Ranch, eine Meile östlich von Central City, in Brand und zerstörten 20 Ader. An vielen Plätzen entlang der Eisenbahnen entzieht bei der großen Dürre Feuer durch Funken. Alles ist so trocken daß es sehr leicht brennt.

Der in der Gegend von Garfield in Banner County wohnhafte Rancher D. Peterson, welcher Junggeheile ist, bemerkte mehrmals, daß während seiner Abwesenheit sich jemand in seiner Wohnung zu schaffen machte und Sachen entwendete. Um den Dieb zu fangen, arrangirte er eine geladene Finte innerhalb der Thür mit einem Haden am Drücker, so daß bei Öffnung der Thür das Gewehr losging. Als er von seiner Arbeit nach Hause kam, fand er dort 15 Jahre alten Sam Benson mit einem Schrotkugeln in den Beinen auf dem Hofe liegen. Es dauerte vier bis fünf Stunden ehe man einen Doktor bekam und da Blutvergiftung drohte, hielt man es für angebracht, beide Beine zu amputieren. Der Blutverlust und die Operation waren jedoch zu viel für den Jungen und starb er. Die Coroners Jury gab das Verdict ab, daß Benson zu Tode gekommen sei durch einen Schrotkugeln, welcher er erhielt als er dabei war, ein Verbrechen zu begehen.

In Chicago brannten die Stallnatter Co. nieder und kamen 263 Personen der Arthur W. Dixon Trans- de dabei um. Der Verlust ist \$500,000.

Kinder schreiben NACH FLETCHER'S CASTORIA

In Hastings.

Der Unterhalt der Hastings Schulen im letzten Jahre kostete \$70,780. 93 und waren die Einnahmen am 1. Mai um \$5,448.64 überzogen. Die Einnahmen für Wirtschaftsklassen betragen \$20,000. Wie hätte man die Schulfrage erst gelöst wenn das Lizenzgeld gefehlt hätte? Dann wäre ein Defizit von über \$25,000 vorhanden und was sollte aus den Schulen werden? Höhere Besteuerung wäre nicht möglich, da das Maximum bereits erreicht ist. Ohne Beiträge von mehr als \$1000 folglich gemungen, die Schulen etwa die Hälfte der Schulzeit zu schließen. Wie würde das den Eltern Kindern gefallen?

Der 11 Jahre alte Frank Isaac Bister wurde leithin von einer Ranglokomotive und eifenden Frachtwagen auf den Burlington Geleisen überfahren und sein linkes Bein an der Wade abgetrennt.

Die städtische Schulbehörde verschob bis auf Weiteres die Sache über Abstimung einer Bondausgabe, indem der Zeitpunkt für eine Wahl über Bonds nicht günstig erachtet wird. Es käme natürlich darauf an, ob die Herren eine vernünftige Vorlage zu Stande brächten. Solche wie die vorige wird natürlich „saltemal“ niedergestimmt.

Aus Canada.

Insland, East, 3. Juli, 1911. An den Staats-Anzeiger & Herald, Grand Island.

Liebe Freunde:— Es thut mir leid zu vernehmen in Ihrem geliebten Blatt, daß Ihr dieses Jahr wieder unter der Trockenheit leidet. Ich wünschte Ihr hättet den Regen den wir hier oben zu viel haben. Es regnet hier fast jeden Tag. Die Aussichten sind für eine große Ernte. Weizen und Hafer kommen gerade in Weizen und sind sehr lang. Sofort- lich kommt nichts dazwischen, so daß wir eine gute Ernte einheimen. Wenn dann Reziprozität oder Freihandel mit Canada Gesetz wird, kommt Ihr billigeres Mehl erhalten von uns. Nun, vorläufig hat Nebraska noch selbst massenhaft Weizen (Ann. d. Red.) Wenn wir hier eine reiche Ernte haben, wird die Preise wahrscheinlich sehr niedrig. (Kommt in Nebraska gar nicht mehr vor. Wir hatten 3 A. letztes Jahr eine Kleinere, und die Preise waren hoch. Ann. d. Red.)

Vom 1. Sept. ab wird Insland Verbindung erhalten mit der Soo Linie nach St. Paul. — Ich habe ein 15 Pferdetrakt Gasolin Traction Engine gekauft zum Pflügen und Dreschen, denn die Pferde sind hier theuer. Land kostet hier vom 20 bis 30 Dollars per Ader.

Wünsche Euch Allen viel Glück und Freude und einen guten durchweidenden Regen (danke bestens!) Zwischen den Regen erhalten. (Ann. d. Red.) und falls es der werthen Redaktion nicht zu viel Mühe macht, würde es mich freuen, wenn sie diesen Brief als Korrespondenz bringt. Euch alleszeit den besten Erfolg wünschend, verbleibe ich Ihr Freund Derman Schmale.

Im westlichen Kansas richteten in letzter Zeit die Heuschrecke viel Schaden an, hauptsächlich im Alkali und hat man einen Krieg gegen sie erklärt. Man vergiftet viele der Insekten, indem man eine Mischung von Mele, Arsenik, Salz und Molasses streut, was sie gierig fressen und sind sie in ein paar Minuten tot. Ein Rancher in Scott County hat 300 Turkeys gekauft, die ihm das Ungeziefer wegfressen sollen.

Omaha hat gesiegt gegen Denver, indem es das Post-Hauptquartier für den neu zu bildenden District erhalten hat. Soweit gehörten die Staaten dieser Gegend zum Quartier Chicago und war es längst ersichtlich daß es vorteilhaft sei, einen neuen District zu bilden. Vor einiger Zeit sah es aus als ob unsere hochlöbliche Postverwaltung den neuen Sitz nach Denver legen würde, doch jetzt ist es für Omaha entschieden. In diesem District gehören Nebraska, Colorado und Wyoming.

Kinder schreiben NACH FLETCHER'S CASTORIA

Prof. Hicks hat prophezeit, daß der Monat August angenehm und kühl sein werde. Ka wenn man drei Monate gebraten ist wünscht man bald eine Abkühlung.

Die Pferdeausstellung auf der Staatsfair von Iowa dieses Jahr wird großartig werden und gerbricht man sich den Kopf darüber, wie man sie unterbringen soll. Es sind bereits 1,200 Pferde eingetragen.

Alle Nicker gegen die Canada-Reziprozität hätten in letzter Zeit gewiß nichts dagegen gehabt, wenn wir hätten etwas von unserer heiligen Gibe anständigen können gegen kanadische „Kühe.“

Die Stadt Mariastown in Iowa ist jetzt auch „trocken“, zum ersten Mal seit 1884. Die 12 Wirtschaften schlossen am 1. Juli und hielten sämtlich großartige Getränkeverkäufe ab, wobei es auch „Bargains“ gab. Alles wurde ausverkauft. Nun föhmen die Votleggers Geschäfte machen.

Gesunder Schlaf ist das großartige Wiederherstellungsmittel der Natur. Ohne Schlaf können wir nicht lange leben. Schlaflose und unruhige Nächte sind die ersten Anzeichen von Krankheit. Dann ist es Zeit die Behandlung mit Formis' Schlafmittel zu beginnen. Schreibt an Dr. Peter Fahrney u. Sons Co., 19 -25 S. Duane Ave., Chicago, Ill.

Etwa 200 rabiate Frauen kürmen die Office der Cleveland Eis Co. zu Cleveland, O. weil sie nicht soviel Eis erhielten als sie haben wollten und weil das Gericht ging die Gesellschaft wolle die Lieferung ganz einstellen. Sie brachen die Thüren ein und warfen Steine durch die Fenster. Drei der rabiatesten wurden arretrirt.

Nichter Oldham von Kearney ist aufgetreten als Kandidat für Oberbürgermeister. Kearney hat jetzt also zwei Kandidaten, einen auf dem demokratischen Ticket, den anderen — und zwar den Deutschenbäcker und Annoncing Hammer — auf dem republikanischen. Wir hoffen daß Oldham nominirt und gewählt wird, dann er ist der beste von allen Kandidaten die im Felde sind. Drei Richter sind im kommenden Herbst zu erwählen und haben die Demokraten fünf, die Republikaner sieben Kandidaten.

Der große Stahltraß, eine republikanische Organisation von Millionen, verkauft die besten Eisenbahndampfen in Australien für \$24,000 die Tonne. In Pittsburg wo sie gemacht werden, kosten die Schienen aber \$28.00 die Tonne. Nun hat der Laßt dem Congress zu verstehen gegeben, daß er seine eigene große Motte bauen wird um die Schienen nach Australien oder China zu befördern, vorausgesetzt der Panama- Canal wird frei und erhebt keine Gebühren. Wenn dasjen beschiedenen Verlangen der Riesen - Corporation Folge geleistet wird, so werden die Schienen in Australien noch weniger, in Pittsburg aber noch mehr kosten. Das ist eine der Schönheiten uneres Tarifs!

Der republikanische Senator Jacob Gallinger von New Hampshire hat leithin im offenen Senat erklärt, daß sollte die vom republikanischen Präsidenten empfohlene Reziprozitäts-Vorlage Gesetz werden, so würden sich im Senat bald genügend republikanische Stimmen finden um in Verbindung mit den Demokraten, dem ganzen Schutzoll-System ein Ende zu machen. Da haben wir die Geschichte! Senator Gallinger ist ein „Standpater“ vom reinsten Wasser, welcher wie sein Kollege Penrose von Pennsylvania zu den republikanischen „Bosses“ im Senat gehört und stets die höchsten Rolle bestritten hat. Die demokratische Partei war immer gegen das sogenannte Schutzoll System, weil der Schutzoll wenig mehr als ein Raubzoll ist, unter welchem die großen gemeinshädlichen Trusts entstanden sind und unter welchem solche Leute wie der ausgespielte Aldrich von Rhode Island und solche Leute wie der oben genannte Jacob Gallinger und der famose Penrose dick und fett

geworden sind. Aldrich muß gerodet haben was kommen wird, denn sonst hätte er eine Wiederwahl in den Senat nicht abgelehnt, wo er seit Jahren der unumschränkte Herr und Gebieter war. Die demokratische Partei ist vom Volke autorisirt worden dem Raub- und Schutzoll-System ein Ende zu machen und braucht die Unterstützung von solchen Herren wie Gallinger und Penrose nicht. Sprecher Champ Clark hat Recht wenn er sagt, daß die demokratische Partei in jedem Staate der Union die allerbesten Aussichten hat. Selbst in der Hochburg des Schutzollsystems fängt es an zu dämmern. Pennsylvania ist nicht mehr sicher für die Republikaner. Dem Volke geht ein Licht auf, daß es von der republikanischen Partei seit Jahren betäubt worden ist.

Die Stadt Fall River in Massachusetts feiert in diesen Tagen das hundertjährige Jubiläum der Weber-Industrie, welcher sie ihr Dasein und ihre Blüthe verdankt. Im Wort und Schrift wird die Bedeutung des Tages entsprechend hervorgehoben, wird darauf hingewiesen, welchen Segen die Industrie über die Stadt gebracht, welchen Reichtum sie ihren Bewohnern gegeben hat. Und in der That, die Entwicklung der Baumwollen - Spinnerei und Weberei, die in Fall River ihren Sitz hat, zeigt auf der einen Seite ein Bild von überreichem Glanze. Aus der einen kleinen Spinnerei, die vor hundert Jahren mit ein paar Spindeln und ein paar Arbeitern errichtet wurde, hat sich die Baumwollen-Industrie der Stadt zu einer Höhe entwickelt, die ihr den Namen des amerikanischen Manchester eingetragen hat. In mehr als hundert Maschinenanlagen werden dort zehntausende von Arbeitern beschäftigt. Die feinsten und profizabelsten Spinn- und Webmaschinen, deren eiserne Finger die Rohbaumwolle zerzwicken und in Garn und Zeug umwandeln, sind in Fall River aufgestellt und der Reichtum, den diese Industrie hervorbrachte, geht in die Millionen und Fall River ist eine der reichsten Städte des Landes. Ein glänzendes Bild, das Fall River bietet, wohl geeignet, das Entzücken der Einwohner jener Stadt hervorzuheben, das sich jetzt bei der hundertjährigen Jubelfeier in Wort und Schrift kundgibt. Aber die Sache hat, wie die „N. Y. Volkszeitung“ sagt, noch eine andere Seite, die weniger glänzend ist, als die eben gezeichnete. Fall River ist durch die Entwicklung jener Industrie reich geworden, aber der Reichtum befindet sich nicht in den Händen der Gesamtbevölkerung, er ist beschränkt auf einige Wenige, auf das obere Duzend, dem die großen Fabriken gehören und das durch den Betrieb dieser Fabriken zu Millionen reicher wurde. Die Arbeiter Fall River's haben wahrlich keine Ursache, in den Jubel einzustimmen, den ihre Herren bei der jetzigen hundertjährigen Feier ertönen lassen. Der Reichtum, welcher erzeugt wurde, und zwar von ihnen erzeugt, ist beschränkt sich auf ihre Fabrikanten allein. Für sie hat die Entwicklung dieses Jahrhunderts vermehrte Abhängigkeit, verringerten Lebensgenuss, erhöhte Erbsenunsicherheit gebracht. Sie haben ihre Frauen und Kinder in die Fabrik schicken müssen, und damit erreicht, daß der Lohn der ganzen Familie gerade reicht zur Existenzmöglichkeit, während bei ihren Vorfahren der Lohn des Mannes allein zur Ernährung der Familie hinreichte. Und die Entwicklung in der Textil-Industrie gleicht im wesentlichen der Entwicklung aller Groß-Industrien.

Sämtliche 40,000 Landbriefträger sollen eine Zulage von \$100 erhalten, was \$4,000,000 im Jahre ausmacht. Sie erhalten demnach von jetzt ab \$1,000 das Jahr, also bereits \$400 jährlich mehr als sie bekamen wie der Landbriefträgerdienst eingeführt wurde.

— Fred Boehm, bisher in der „Dee Five Grocery“ vor Oscar Roefer hier angestellt, hat eine Stellung in einem der leitenden Geschäfte in „Columbus Mercantile Co.“ Er ist ein beliebter, tüchtiger junger Mann und thut es uns leid, ihn hier zu verlieren, jedoch wünschen wir ihm besten Erfolg in seinem neuen Wirkungskreise.

Lokales.

— George Guenther hat das Automobil von Emil Wolbach gekauft.

— Fr. Clara Peters von Ashton weilt auf längere Zeit hier zu Besuch bei Ed. Hann und Familie.

— Zu Anfang der Woche war M. G. Colpeger in der Stadt in Geschäft mit der Chicago Lumber Co.

— Vor einigen Tagen verheiratete sich Peter Schulz von Mda mit Fr. Thekla Stange von Wood River.

— Henry Strattmann hatte am und Frau Albert Bieragg hatte am selben Tage ihr Weigefest, weshalb eine großartige Doppelfeier gab.

— Der Regenfall in der Nacht von Samstag auf Sonntag in dieser Gegend betrug etwa 1 3/4 Zoll, stellenweise eine Kleinigkeit weniger, an anderen Stellen etwas mehr. Es war eine große Wohlthat.

— August Nieß mit etlichen Anderen unternehmen vorgestern Morgen eine großartige Fisch-Expedition, mit welchem Erfolg, laßt wir dahingestellt. Wir haben jedenfalls keine von den Fischen gesehen!

— C. N. Hansen, früher hier mit in der Weiten Cigar Co. siedelte geitern nach Nebraska über, wo er einen Saloon übernommen hat, von dem er morgen Besitz nimmt. Er sagt, daß Nebraska etwa 1200 Einwohner habe und fünf drei Wirtschaften dort. Die Geschäfte seien gut und die Ernte in der Umgegend dort vorzüglich.

— Unsere Farmer sollten bedenken, daß das Land die Fruchtbarkeit besser hält wenn die Oberfläche bearbeitet ist. Besonders nach einem Regen solte sofort das Ackerfeld kultivirt werden. Wenn das Storn zu groß ist für doppelreihigen Pflug, soll man durchgehen mit einfachem Cultivator. Es ist der sicherste Weg, eine Korn-ernte zu erhalten.

— Letzten Samstag gegen Abend brannte das Eishaus der Union Pacific in der Nähe der B. & M. Kreuzung nieder. Das Feuer hatte solchen Vorfahrung, daß nichts gelhan werden konnte als nach dem Einsturz des Daches die Wände umzurohren. Der Schaden ist etwa \$2000. Das Gebäude war 31 bei 128 Fuß hoch und war noch ziemlich mit Eis gefüllt, von etwa 1000 Tonnen gerettet und nach den anderen Eishäusern gebracht wurden. Man weiß nicht, wie das Feuer entstand.

— Am Montag Morgen um 11 Uhr wurde Chester G. Holfinger in einem Frachtwagen bei der Chicago Lumber Co. dort angefahren. Er war für die Lumber Yard an der Arbeit, stoben zu schaukeln. Als an dem Vormittag sein Bruder nach dem Frachtwagen kam, aus welchem stahlen geschaukelt werden sollten, sah und hörte er nichts. Da kam F. W. Dardina des Weaes, welcher früher stahlen geschaukelt hatte und als die-fer in den Wagen stieg, fand er Holfinger tot daliegen, mit dem Gesicht auf die stahlen zu liegen kam. Chester G. war der Sohn von S. A. Holfinger und Frau und hat er noch zwei Brüder und zwei Schwestern. Der Vater weiste nicht hier sondern war in der Gegend von Schilden. Ein Bruder das Verstorbenen, der auch zu Hause weilt, ist bereits seit 10 Monaten arbeitsunfähig infolge einer vergifteten Hand und ist die Familie in schlechten Umständen so daß eine Sammlung für sie veranstaltet wurde. Holfinger war 26 Jahre alt und hatte eben erst angefangen, für die Chicago Lumber Co. zu arbeiten.

— Abeline Patti hat wieder in London gesungen. Jetzt droht Gefahr, daß sie wieder einen unwiderrücklich letzten Reuezug durch unser Land plant. Jedenfalls denkt sie, daß sie noch ebenso gut amerikanische Korbeeren (hes: Dollars) zu ernten vermag wie die gleichalterige Partier Urgroßmutter.

— Fred Boehm, bisher in der „Dee Five Grocery“ vor Oscar Roefer hier angestellt, hat eine Stellung in einem der leitenden Geschäfte in „Columbus Mercantile Co.“ Er ist ein beliebter, tüchtiger junger Mann und thut es uns leid, ihn hier zu verlieren, jedoch wünschen wir ihm besten Erfolg in seinem neuen Wirkungskreise.

Kinder schreiben NACH FLETCHER'S CASTORIA

Kinder schreiben NACH FLETCHER'S CASTORIA

Kinder schreiben NACH FLETCHER'S CASTORIA